

Die guten neuen Zeiten



Matthias Forster
Geschäftsführer, Infra Suisse

Transparenz und Kommunikationsfähigkeit sind wichtige Kompetenzen, die mit der zunehmenden Digitalisierung weiter an Bedeutung gewinnen. Vielleicht wird im Infrastrukturbau nicht alles besser, aber vieles bleibt gut. Wenn man denn das Gute und die Chancen sehen will.

Früher, ja früher war alles ein bisschen gemütlicher. Ein bisschen familiärer. Die Welt war sicherer und ganz bestimmt auch gesünder. Heute ist nichts mehr, wie es war: Alles ist komplexer, perfider und schlechter. Die Gesellschaft verrotzt, sie geht vor die Hunde. Klimaerwärmung, Verkehrsexplosion, Kriegswirren und Donald Trump – die Welt steht vor dem Abgrund.

Ist es wirklich so? Ist es tatsächlich so schlecht um die Menschheit bestellt? Für den Pessimisten ist die Sachlage klar. Doch die Optimisten finden durchaus verlässliche Anhaltspunkte dafür, dass die Welt sich bessert. Natürlich leiden auch heute noch zu viele Menschen unter Krieg und Verfolgung, herrscht in zu vielen Ländern himmelschreiende Ungerechtigkeit und werden noch zu oft Umwelt, Menschen und Tiere aufs Verwerflichste ausgebeutet. Das lässt sich nicht beschönigen oder gar in Abrede stellen.

Verglichen aber mit früheren Generationen, leben wir heute in einer besseren Welt. Seit dem 19. Jahrhundert sind immer weniger Menschen von extremer Armut betroffen. Die Kindersterblichkeit ist drastisch gesunken. Mehr Kinder denn je können die Schule besuchen, sodass die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung lesen kann. Wer heute in Europa geboren wird, kann damit rechnen, 80 Jahre alt zu werden. Vor 100 Jahren betrug die Lebenserwartung

bei Männern nur 45 Jahre. Auch die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Gewaltverbrechens zu werden, war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit um ein Vielfaches höher als heute. Selbst die Jugendkriminalität in der Schweiz hat von 2009 bis 2014 um 40 % abgenommen.ⁱ Auch wenn vieles noch schlecht ist: Diese Entwicklungen sind bemerkenswert.

Wir leben in einer Zeit mit BIF und NAF

Wenden wir den Blick von den grossen Entwicklungen in der Menschheitsgeschichte auf die kleine Welt des Schweizer Infrastrukturbaus. In was für einer Zeit lebt der Infrastrukturbauer? Lohnt es sich wirklich, in der Vergangenheit zu schwelgen? Waren sie besser, die guten alten Zeiten der Bauwirtschaft?

Manches hat sich auch im Infrastrukturbau zum Besseren entwickelt, das ist unbestritten. Haben wir etwa mit dem Bahninfrastrukturfonds (BIF) sowie dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-fonds (NAF) auf Bundesebene nicht zwei sehr zuverlässige Finanzierungsinstrumente für die Verkehrsinfrastrukturen?ⁱⁱ Sorgen diese nicht, wie lange gefordert, endlich für ein stabiles Auftragsvolumen? Die Fonds stimmen hoffnungsvoll, lösen aber nicht jedes Problem. Zeit- und Margendruck, die sinkende Qualität von Ausschreibungen, das Überwälzen von Risiken sind aktuelle Herausforderungen für die Bauunternehmen. Trotzdem: Der Schweizer Infrastrukturbau erlebt gerade eine Zeit, die viel Gutes mit sich bringt.

ⁱ Amnesty International, Bundesamt für Statistik, Our World in Data

ⁱⁱ infra-suisse.ch/naf

«Zugang zu Informationen, Rechenschaft über Abläufe, Sachverhalte, Vorhaben und Entscheide werden von der Gesellschaft gefordert.»

Wir leben in einer Zeit, in der Transparenz eine Stärke ist

Transparenz ist ein zentraler Anspruch unserer Zeit. Zugang zu Informationen, Rechenschaft über Abläufe, Sachverhalte, Vorhaben und Entscheide werden von der Gesellschaft gefordert. Nicht zu unterschätzen sind dabei die sozialen Medien. Sie haben innerhalb kürzester Zeit enorm an Macht und Einfluss gewonnen. Sie schaffen mehr und schneller Transparenz. Damit ist es heutzutage ungleich schwerer, Skandale unter den Teppich zu kehren. Auch Bauherren, Planer oder Bauunternehmen im Infrastrukturbau sind zu mehr Transparenz in ihrer Geschäftstätigkeit angehalten.

Organisationen, Firmen, Verwaltungen oder Personen des öffentlichen Lebens müssen den Umgang mit den Medien verstehen. Man verlangt von ihnen eine hohe Sensibilität bei Themen wie Governance, Compliance, Umweltschutz oder Nachhaltigkeit. Lippenbekenntnisse werden rasch als solche entlarvt und angeprangert. Auf der anderen Seite wird, wer echtes Engagement zeigt, mit Sympathie belohnt. Der Lohn besteht aus Fans, Followers und Likes. Sie sind die Währung unserer Zeit.

Wir leben in einer Zeit, in der Kommunikation King ist

Kommunikation ist nicht zu unterschätzen. Dort, wo offen miteinander kommuniziert wird, läuft vieles besser. Zwischen Polier und Arbeiter, Bauführer und Bauleiter, Bauherr und Unternehmer oder Verband und Verwaltung. Kommunizieren ist mehr als reden. Kommunizieren heisst auch zuhören. Wer richtig kommuniziert, kennt und versteht die Umstände, Rahmenbedingungen und Absichten der anderen. Ohne zwingend deren Position zu teilen. Wer effektiv kommuniziert, reduziert also nicht unbedingt die Anzahl der Meinungsverschiedenheiten. Jeder hat schliesslich bestmöglich seine Interessen zu vertreten. Konflikte werden aber gütlicher und möglicherweise rascher gelöst. Verschiedene Bauherren pflegen den regelmässigen Austausch mit den Planer- und Unternehmerorganisationen. Die Erfahrungen sind in den meisten Fällen positiv.

Die Infrastrukturbauer können stolz sein auf das, was sie tun und leisten. Diese Leistung gilt es selbstbewusst nach aussen zu tragen. Sie müssen der Öffentlichkeit zeigen, was sie Gutes leistet. Dann finden Infrastrukturbauer mehr Gehör für ihre Anliegen. Die Schweizer Bevölkerung interessiert sich für unsere Arbeit und will wissen, wie die Infrastrukturen entstehen, die sie jeden Tag nutzt. Die Baubranche muss mehr für ihr Image tun.

Das setzt auch einen offeneren Umgang mit Fehlern voraus. Fehler sind in unserer Branche passiert: Wenn Preise abgesprochen und Märkte geschützt wurden, war das gesetzeswidrig. Gesetzeswidriges Verhalten ist angemessen zu ahnden. Infra Suisse steht für liberale, marktwirtschaftliche Grundsätze. Wir bekennen uns klar und vorbehaltlos zum offenen, fairen und transparenten Wettbewerb. Der Vorstand von Infra Suisse hat entschieden, dass Massnahmen zu ergreifen sind, um diese Grundhaltung und das Wissen um die Bedeutung von Compliance in unserer Branche weiter zu stärken.

Wir leben in einer Zeit, in der digitales Bauen Realität wird

Die Baubranche will die Vorteile der Digitalisierung für sich nutzen. Infra Suisse definierte früh ihre Rolle und Strategie bei der digitalen Transformation des Infrastrukturbaus.ⁱⁱⁱ Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder und wollen mitreden, wenn es darum geht, die Rahmenbedingungen für den digitalen Infrastrukturbau zu definieren. So konkret wie möglich. Das war und ist noch immer nicht ganz einfach. Man wurde bei den Themen BIM und Digitalisierung in der Bauwirtschaft lange den Verdacht nicht los, dass es sich nur um eine Vision und um wenig Handfestes handelt.

Infra Suisse arbeitet zusammen mit ihren Mitgliedern daran, die relevanten BIM-Prozesse im Infrastrukturbau (sogenannte Use Cases) zu identifizieren. In den Use Cases werden Arbeitsschritte identifiziert und definiert, bei denen BIM dem Infrastrukturbauer einen echten Mehrwert bringt. Diese Arbeit hat, darauf sind wir ein bisschen stolz, in Europa für den Infrastrukturbau

«Dort, wo offen miteinander kommuniziert wird, läuft vieles besser.»

bau noch niemand gemacht. Andere Akteure wie SIA, KBOB, CRB oder SBV engagieren sich in ihren Bereichen ebenfalls für die digitale Zukunft. Was verstärkt werden muss, sind die Koordination und der Austausch. «Bauen digital Schweiz» kommt dabei eine wichtige Rolle und Verantwortung zu.

Die Zeiten sind gut, machen wir sie besser

Transparenz, Kommunikation und Digitalisierung prägen unsere heutige Zeit und sorgen durchaus für positive Veränderungen – auch im Infrastrukturbau. Damit aber für unsere Branche gute Nachrichten ohne schalen Nachgeschmack möglich sind, braucht es mehr als umfangreiche Bauprogramme oder ein neues Beschaffungsrecht. Es braucht den Willen aller Akteure, für gute Zeiten im Infrastrukturbau zu sorgen. Beginnen wir doch beim Nahelegendsten: bei uns selbst.

ⁱⁱⁱ infra-suisse.ch/digital